

Jahresbericht 2018 AVES Sektion Zug

Die Schicksalsabstimmung über die Energiestrategie im Jahre 2017 blieb nicht ohne Auswirkungen auch auf die AVES Zug. Die Aktivitäten unserer AVES wurden vorerst etwas zurückgefahren. Dies aber bedeutet in keiner Weise, dass die Zukunftssorgen über die Sicherheit in der Energieversorgung sich in Luft aufgelöst hätten und so nicht mehr vorhanden seien, ganz im Gegenteil, sie wurden einfach durch das Bundesamt über den Bundesrat wie auch nahezu allen Parteien kleingeredet und wegdiskutiert. Gesichert ist im Besonderen die Stromversorgung überhaupt nicht. Mit Erstaunen nehmen wir heute zur Kenntnis, dass es verschiedenen Gremien dämmert, so auch gewissen Parteien, die ehemals sich vehement für das EnG stark machten. Diese müssen nun feststellen, dass wohl doch nicht alles so läuft wie versprochen und man meldet vorsichtige Bedenken an. Skeptiker wagen sich aus der Deckung und wollen beidrehen. Zwar wird auf allen Seiten von den Tatsachen ablenkt, indem man auf den aktuellen Hype einer anstehenden Klimakatastrophe aufspringt. Trotzdem wird offensichtlich, dass diese Bulle ex cathedra dem BFE ist nicht mehr sakrosankt ist. Es waren ja wohl etwas fragwürdige Feldzeichen die da hochgehalten wurden. Nicht mehr allzu lange wird es dauern, dann beginnt das Heulen und Zähneklappern. Es kommt einem in der Tat vor, als wäre die Glaubensgemeinschaft an Erdstrahlen, Hasenpfoten, schwarze Katzen, Wasseradern als spiritus rector für dieses Energiegesetz verantwortlich.

Wir von AVES Zug organisierten seit der letzten GV keine Anlässe und mussten uns erst nach der Abstimmung und dem Ende von AVES Schweiz wiederfinden. Trotzdem blieb der Vorstand nicht ganz untätig. An der letzten Regionalgruppen Konferenz, wurde die Auflösung der AVES Schweiz von allen Mitgliedern einstimmig beschlossen. Dies wurde von der Presse nicht ohne entsprechende Häme aufgenommen, orchestriert durch die grünen und linken Medien. In Olten an der letzten Regionalgruppenkonferenz am 10.11.2018, nahm von AVES Zug eine Delegation von vier Personen teil. Einige Regionalgruppen beschlossen sich aufzulösen (so u.a. UR – NW – SZ - W'thur), andere änderten den Vereinsnamen um als Sektionen des Energie Clubs Schweiz 'weiter zu leben', doch 8 AVES Vereine (SH – SO – AG – TG – BS – GR – ZH), so auch Zug entschieden sich, unter AVES, nun umso aktiver, weiterhin tätig zu bleiben. Die vorgeschlagene Option, dass die Regionalgruppen direkt in den Energie Club Schweiz - trotz aller Sympathie für diesen neuen Verein - übergehen sollten, erwies sich als unrealistisch. Für uns ist dieser Verein einfach zu wenig in die Politik eingebunden. Trotzdem steht es jedem Mitglied heute frei dem ECS beizutreten (Flyer dazu liegen heute hier auf). Die Diskussion um die Aktiven der AVES Schweiz ergab, dass ¼ des Vermögens an den ECS gehen sollte und der Rest (ca. CHF.4'000 pro Verein) an die verbleibenden AVES Vereine. Die sich auflösenden Gruppen gingen sinnvollerweise leer aus. Dass die Mitglieder-Adressen NICHT dem ECS zugänglich gemacht werden, wird wurde zum Beschluss erhoben. Die Swift Hosting Plattform www.aves.ch wird an AVES Zug übertragen. Darin sollten zukünftig die Aktivitäten der verbleibenden AVES Vereine publiziert werden. Leider hat die Geschäftsstelle von AVES Schweiz, Fa. Farner Communications, bis heute trotz Anmahnung weder ein Protokoll an die Regionalgruppen verschickt noch die Swift Plattform an uns übertragen. Der Restbetrag aus der AVES Schweiz Kasse ist im Januar 2019 bei uns gutgeschrieben

worden. Diese Geschäftsstelle erwies sich im Nachhinein eher als eine unglückliche Wahl, durch den Entscheid des Sponsors Swisselectric Electro. Der Vorstand hingegen inkl. Präsident und Vizepräsident führten den Verein aktiv mit Herzblut und Fachwissen. Schade, dass das Ende so herbeigeführt wurde.

Anfang November nahm eine Vorstandsdelegation ZG an einer Veranstaltung der AVES SO teil, übertitelt: Black-Out, reales Szenario oder Panikmache? Dabei wirkten sowohl die Wirtschaftskammer als auch der Gewerbeverband SO mitwirkte. Mitte November. ergaben Gespräche mit AVES UR, die sich auflöste, dass deren Mitglieder zukünftig bei uns willkommen seien. Kostenbeiträge an unsere Anlässe wurden uns in Aussicht gestellt aus dem restlichen Vereinsvermögen von AVES UR. Besten Dank! Ebenfalls im November schalteten wir eine Pressemitteilung, die leider nicht überall übernommen wurde. Wir beschlossen, zukünftig vor allem auch den HEV und den Gewerbeverband vermehrt auf das Thema Energie-Versorgungssicherheit zu sensibilisieren. So wurde an die GV des HEV ebenso an jene der des Gewerbeverbandes ein Vorstandsmitglied delegiert. Die Gelegenheit wurde wahrgenommen auf den heutigen Energie Apéro hinzuweisen. Zukünftig werden wir vermehrt auch die drei bürgerlichen Parteien begrüßen. An der Vernehmlassung zu den MuKE n wollen wir mit einer Eingabe beitragen. Hierzu sind Mitglieder, die in der einschlägigen Branche tätig sind, herzlich eingeladen mitzuwirken. Ein weiterer direkter Kontakt fand Mitte Mai 2019 statt, als wir mit dem Präsidenten des schweizerischen Gewerbeverband (SGV) H.U Bigler die Situation und Gefahr eines sich abzeichnenden Energienotstandes (nicht Klima...) erörterten und die Bedeutung der AVES Gruppen aufzeigten als Unterstützer einer neu zu überarbeitenden Energie-Zukunft. In der Folge wurden wir dann auch vom Nuklearforum kontaktiert, das uns dargelegte, in welche Richtung dieses Gremium arbeitet. Auch hierzu haben wir einen Flyer zur Doku aufliegen. Ein Mitglied unseres Vorstandes hatte in den letzten Wochen die Gelegenheit mit dem Baudirektor Kt.-Direktor AG die vorgesehenen Windräder auf dem Lindenberg zu diskutieren. Bekanntlich stemmt sich der Verein 'freie Landschaft Schweiz' mit Erfolg gegen die umweltschädlichen und ineffizienten und nur mit Subventionen arbeitenden Windparks. Vielleicht brauchen wir die Unterstützung von 'Freie Landschaft Schweiz' wenn es gegen den Windpark-Unsinn am Lindenberg geht.

Eine der kommenden geplanten Veranstaltung soll zum Thema folgende möglichen Energieformen haben:

- Windenergie: Sinn oder Unsinn?
- Kernkraft der 4. Generation: Wo bleiben die Gefahren?
- Geothermie: (Utopie oder Chance)?
- Photovoltaik sSind wir ein Sonnenland?
- Wasserkraft: Möglichkeiten ausgeschöpft?

Vorschläge aus dem Kreise der Mitglieder sind jederzeit willkommen, wird würden sodann die Möglichkeiten abklären.

Es bleibt noch viel zu tun!

Oberwil, 9.6.19